



Begrüßung zum Informationstag: Schulleiter Ulrich Greulich hieß viele Gäste willkommen. Fotos: gsi

## Wo Schüler Perspektiven für die Altstadt aufzeigen

Montag, 17.01.2011 - ALSFELD

### Die staatliche Technikerschule informiert über Ziele, Projekte und Abschlussarbeiten

(gsi). Die Präsentation der Abschlussarbeiten der angehenden Bautechniker nimmt die Staatliche Technikerschule in Alsfeld jährlich zum Anlass, im Rahmen eines Infotages über die Einrichtung, Ziele und Projekte zu informieren. Zum Tag der offenen Tür am Freitag konnte Schulleiter Ulrich Greulich neben den Schülern und Lehrkräften seiner Schule auch Gäste aus Politik und Öffentlichem Leben begrüßen, darunter den Alsfelder Bürgermeister Ralf Becker und die beiden Landtagsabgeordneten Manfred Görig (SPD) und Kurt Wiegel (CDU).

Auch Professor Manfred Gerner, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte, nahm teil. Sie organisiert die Fachwerktriennale, an der sich im kommenden Jahr auch Alsfeld wieder beteiligen möchte. Ein in die Zukunft gerichtetes Projekt plant Gerner gemeinsam mit der Technikerschule und nutzte den Infotag als Gelegenheit, darüber auch mit Bürgermeister Ralf Becker zu sprechen. Dabei werde es darum gehen, der Fachwerkstadt Alsfeld Perspektiven aufzuzeigen. Perspektiven präsentierten sich auch heute schon in den Abschlussarbeiten der Studierenden.

Ohne deren Arbeit sei ein Tag der offenen Tür nicht möglich, würdigte Greulich die Leistungen der angehenden Bautechniker. Als ein Markenzeichen seiner Schule formulierte er die Praxisorientierung. Diese drücke sich nicht nur darin aus, dass Architekten und Ingenieure aus dem praktischen Arbeitsleben tageweise in der Staatlichen Technikerschule unterrichten und somit Praxiswissen und keine reinen Studieninhalte vermittelt würden, sondern sie lebe auch davon, dass die Studierenden ihre Projekte selbst aussuchen, sich bei der Ausarbeitung frei entfalten und selbstbestimmt lernen könnten. Diese Praxisorientierung finde ihren Niederschlag auch in der Weiterentwicklung des Unterrichtes, wie Greulich am Beispiel des Schwerpunktes Baumanagement erläuterte. Die Projekte würden dort genauso umgesetzt wie dies in der Baupraxis der Fall sei. Ein ehrgeiziges Ziel der Alsfelder

Staatlichen Technikerschule werde in Zukunft der Export von Fachschulbildung sein, so der Schulleiter in seiner Ansprache. Was im universitären Bereich und im Rahmen von Projekten an anderen Schulen schon funktioniere, müsse in Zeiten, in denen Bildung ein „deutscher Exportschlager“ sei, auch für die Fachschulebene möglich sein. Die hohe Praxisorientierung und die Verknüpfung von Berufsausbildung und Fachschulbildung sieht Greulich als Qualifikationsprofil, das besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern von großem Nutzen sein könnte.

### **Erste Kontakte nach China**

Erste Kontakte gebe es aktuell zu einer chinesischen Berufsschule. Auf dem Weg zur Internationalisierung nehme die Technikerschule auch an dem Schulungsangebot des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft (iMOVE) im Bereich der internationalen Bildungskooperation teil. Lobende Worte für die Arbeit und die Ziele der Staatlichen Technikerschule fanden im Anschluss an die anschauliche Präsentation einer Kanalkamera von Studierenden im Bereich Tiefbau die anwesenden Gäste: Bürgermeister Ralf Becker freute sich über die große Rolle, die Alsfeld in den Projekten der Abschlussarbeiten spiele. Besonders der Entwurf zur Neuplanung der Feuerwache, der eine große praktische Relevanz habe, fand seine Wertschätzung. Doch auch die anderen Planungen, etwa die Umgestaltung des Neurath- und Minnigerodehauses zu einem barrierefreien Museum mit Tourist-Center oder die Neugestaltung der Jahnstraße, seien interessante Konzepte und gute Anregungen. Auch die Landtagsabgeordneten würdigten die Arbeit der Staatlichen Technikerschule und lobten besonders den eingeschlagenen Weg zur Internationalisierung.

Auf großes Interesse stieß nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung die Präsentation der Neuplanung der Feuerwache. Dazu waren auch Mitglieder der Alsfelder Feuerwehr erschienen, darunter Stadtbrandinspektor Horst Weber. Das Gebäude weise schwere bauliche Schäden auf, hinzu komme ein schwieriger Untergrund, darauf hatte Bürgermeister Becker hingewiesen. Aus einsatztechnischen Gründen habe man sich aber dafür entschieden, den Standort „In der Au“ beizubehalten. Eine Sanierung des aktuell mit Pfeilern abgestützten Bauwerks sei in den kommenden Jahren unumgänglich. Dazu liefen auch Gespräche mit den zuständigen öffentlichen Stellen.



Anschaulich: ein Modell der neuen Feuerwache in Alsfeld.